

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 346/2011
Beschlussvorlage		
Personalservice	öffentlich	☒
Sucic, Marko	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Verwaltungsausschuss	6	08.11.2011
Haupt- und Finanzausschuss	6.b	29.11.2011
Rat der Kreisstadt Mettmann	9.a	13.12.2011

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen
 hier: Personalaufwendungen im Sammelnachweis 1

Finanzielle Auswirkungen

Kosten 100.000 €

Produkt Sammelnachweis über alle Produkte

Haushaltsjahr 2011

Folgekosten

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

Deckungsvorschlag Die nicht durch Gebühren, Bundes- u. Landesmittel gedeckten Mehraufwendungen werden durch Mehrerträge bei den Zinsen für Steuernachzahlungen gedeckt.

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

Für den Sammelnachweis 1 – Personalaufwendungen - wird eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 100.000 € bewilligt.

Abstimmungsergebnis:

Ja	Nein	Enthaltungen
----	------	--------------

CDU
 SPD
 Bündnis 90 – Die Grünen
 FDP
 UBWG
 Die Linke

Bürgermeister

Verwaltungserläuterung:

Im Sammelnachweis 1 (Personalaufwendungen für alle Produkte) ist eine Pauschalkürzung in Höhe von 200.000,- € als Konsolidierungsmaßnahme veranschlagt worden.

Bis zum aktuellen Recherchestand würden sich im Bereich Personalkosten rein rechnerisch Einsparmöglichkeiten in Höhe von 330.000 € ergeben.

Neben den eher zufälligen Einsparmöglichkeiten durch z.B. Aussteuerung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall wurden etliche Potenziale durch aktiven Stellenverzicht – und damit Arbeitsverdichtung auf den verbliebenen Stellen- realisiert. Teilweise wurde nachdem sich durch einen Personalabgang eine Vakanz ergab, im Wege der Neustrukturierung der Aufgabenzuständigkeiten erreicht, dass eine Nachbesetzung mit geringerer Wochenarbeitszeit als zumutbar und ausreichend befunden wurde.

Leider wurden diese Einsparmöglichkeiten zu einem erheblichen Teil wieder zunichte gemacht durch zusätzliche Personalkosten verursachende Maßnahmen von voraussichtlich rund 230.000 €, die im Haushaltsansatz 2011 nicht berücksichtigt werden konnten.

Das sind u.a. :

- In den Monaten Januar bis März 2011 zusätzlich bereitgestellte Personalkapazitäten „Winterdienst für den Baubetriebshof“ mit rund 25.000,- Mehrkosten;
- Teilzeitstelle „Wohn- und Pflegeberatung“ ab Sommer 2011;
- Stellenanteile „Bildung und Teilhabe“ ab Sommer 2011;
- Besoldungsanpassung für Beamte in nicht veranschlagter Höhe von rund 80.000,-;
- Mehrkosten in den Kindertagesstätten durch das neue KIBIZ von rund 60.000,-.
- Und etliche weitere kleinere Personalvorfälle.

Nach aktueller Auswertung und Saldierung der Personalkosten verbessernden und verschlechternden Maßnahmen bleibt ein Fehlbetrag in Höhe von ca. 100.000,- €, um den das Konsolidierungsziel „200 T€“ nicht erreicht wird.

Man muss jedoch festhalten, dass einige Sachverhalte noch nicht abschließend beurteilbar sind bzw. noch im Zulauf sind:

Überstundenstand bei der Feuerwehr (aktuell rund 8.000 Stunden):

Die Überstunden bei der Feuerwehr müssen wegen der Abdeckung der Funktionsstellen „Einsatzdienst“ und der rechtlichen Besonderheiten der Mehrarbeitsvergütungsverordnung in der Regel ausgezahlt werden. Ob bis zum Jahresende nicht ausweislich der außerordentlichen Vakanzen bei der Feuerwehr ggf. noch erhebliche weitere

Überstundenkontingente anfallen werden, ist bei der aktuellen Personaldecke kaum sicher prognostizierbar.

Hoher Überstundenstand beim Baubetriebshof:

Die hohe Anzahl der erforderlichen Überstunden lässt nicht immer einen Ausgleich in Freizeit zu, so dass auch hier zusätzliche Kosten anfallen.

Hoher Krankenstand bei den Kindertagesstätten:

Wegen der Sicherstellung einer Mindestpersonalquote –sowohl aus Gefährdungshaftungsgründen als auch Sollvorgaben des Landesjugendamtes- muss bei Unterschreiten einer bestimmten Untergrenze Personal nachgeführt werden. Dieses geschieht durch befristete Einstellungen oder Stundenheraufsetzungen von Teilzeitkräften. Ein „Strecken“ durch Inkaufnahmen von zeitlichen Vakanzen ist kaum möglich.

Winterdienst Baubetriebshof:

Wenn der Wintereinbruch frühen Einsatz des Winterdienstes erfordert, werden ggf. Mehrkapazitäten abzudecken sein. Neben der Sicherstellung des Winterdienstes müssen die normalen regelmäßigen Zuständigkeiten des Baubetriebshofes weiterhin aufrechterhalten werden. Zudem sind derzeit knapp zehn Mitarbeiter ärztlich attestiert „winterdienstuntauglich“; deren Ausfall für Rufbereitschaft/Nacharbeit/Kälteeinsätze muss ebenfalls kompensiert werden. Hier können noch erhebliche Mehrkosten entstehen.

Software-Ausstattung:

Zudem ist durch die Einführung der Haushaltssoftware *AB-DATA* die Controlling-Software *Pro-Personal* ersatzlos weggefallen. Seitdem ist die unterjährige Kontrolle der ausgegebenen Personalkosten mühsam manuell mit selbst erstellten Exceltabellen durchzuführen. Eine professionell aufgestellte Softwarelösung scheitert an der Konzentrierung der Personalmanagement- und Lohnbuchhaltungs-Software am Markt: es gibt nur noch zwei oder drei Anbieter von Gesamtkonzeptionen „Personalmanagementsoftware“. Das Personalkostenhochrechnungsmodul der bei der Rheinischen Versorgungskasse in Köln eingesetzten SAP-Software genügt nicht den Anforderungen einer weitestgehend automatisierten Erfassung der ausgegebenen Personalkosten.

Die manuelle Nachführung ist potenziell Fehler geneigt. Derzeit wird geprüft, ob zwar mit Excel aber mit einer eingekauften programmierten Lösung bessere Ergebnisse erzielt werden können.

Falls diese Lösung wie gewünscht realisiert werden kann, kann wesentlich genauer der laufende Sachstand der Saldierung der Personalkosten tangierenden Maßnahmen festgestellt werden.

Wegen der nicht abschließend kalkulierbaren Summe der Mehrbelastungen werden 100.000 € als aktuell erforderliche überplanmäßige Ausgabe angenommen.